

Jahresbericht

2022, ein Jahr voller Herzrasen, Trauer und Wut. Es war ein gutes Jahr für die JUSO! So haben wir unser Jahr mit der Petition gegen das Verbot von gendergerechter Sprache im Kanton Aargau begonnen. Fast 5000 Unterschriften für einen progressiven Kanton durften wir dem Regierungsrat überreichen. Das nächste Projekt lässt aber nicht lange auf sich warten. Nach langer Vorbereitungszeit konnte die Initiative für das Stimmrechtsalter 16 im Kanton Aargau lanciert werden.

Mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine stellte den Alltag auf den Kopf. Diskussionen über Solidarität und Neutralität entfachten erneut. Auch in Baden zeigte sich diese Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung. Über 1000 Menschen nahmen an einer, von der SP und JUSO organisierten, Kundgebung teil. Wir sagen Krieg dem Kriege und Solidarität mit allen Geflüchteten.

Wie jedes Jahr haben wir uns zu Ostern in ein Lagerhaus zurückgezogen und viel Spass und Bildung genossen. Diesmal jedoch in einer anderen Konstellation. Das erste mal haben wir uns mit den Sektionen St. Gallen, Uri, Obwalden und Zug zusammengeschlossen und neue Freundschaften geschmiedet.

Nach der Einreichung des Frontex-Referendums am Anfang des Jahres mit Ach und Krach eingereicht wurde. Zusammen mit dem Netzwerk Asyl und den Jungen Grünen haben wir zum Podium eingeladen und am 1. Mai haben wir mit einer kämpferischen Demo und einer Rede von Carola Rackete für die Menschenrechte stark gemacht. Leider konnte die Stimmbevölkerung nicht überzeugt werden. Am selben Abstimmungssonntag wurde zusätzlich noch die Unternehmenssteuer im Kanton Aargau gesenkt. Trotz engagierter Arbeit und intensiver Kampagne der SP und JUSO.

In den Sommerferien durften wir einmal mehr in das wunderschöne Chandolin im Wallis reisen. Zusammen mit den Sektionen aus der ganzen Schweiz haben wir uns zu Bildung, Party und Flunkyball. Aber auch die Entspannung durfte nicht zu kurz kommen, denn nur kurze Zeit nachher lancierten wir Gesamtschweizerisch die Initiative für eine Zukunft. Auch in Baden haben wir mit einer Aktion gezeigt das wir bereit sind für die Sammelphase.

Ende August wurde bekannt, dass der Bund in Birr, aufgrund der drohenden Energienotlage, in Birr ein Ölkraftwerk bauen will. Zusammen mit der lokalen Bevölkerung, dem Klimastreik und den Jungen Grünen machten wir uns gegen diese Pläne stark und zeigten unsere Präsenz mit einer Demonstration. Diverse Einsprachen ergaben leider nichts und wir können nur hoffen, dass die Kraftwerke nie gebracht werden.

Zusammen mit der JUSO Solothurn haben wir ende Jahr noch eine eine Petition lanciert. Das Frauenhaus Aargau-Solothurn ist stark unterfinanziert und das wollen wir ändern! Nach einer Sammelphase konnten wir beiden Kantonalregierungen die Unterschriften übergeben und warten gespannt auf das Resultat.

Doch das Jahr beinhaltete noch viele weitere Aktionen und Veranstaltungen. So zeigten wir unsere Solidarität mit den Bauarbeiter*innen an der LMV-Demo in Zürich, engagierten uns zusammen mit den SP Frauen am feministischen Streiktag oder zeigten unsere Solidarität mit Rojava an einer Kundgebung des Kurdischen Vereins in Aarau.

Auf ein kämpferisches Jahr 2023